

„Die gefährliche Ecke“ auf neuen Wegen

Seit einiger Zeit steht dem Kulturverein Borgholzhausen die Rathaus-Galerie nicht für Ausstellungen zur Verfügung. Umso mehr freut sich der Vorstand jetzt auf eine besondere Vernissage im Ausweichquartier.

Borgholzhausen (Felix). Es sei derzeit gar nicht leicht, Künstler von außerhalb nach Borgholzhausen zu locken. Schließlich macht dem Kulturverein der Umbau des Rathauses mittelbar ganz schön zu schaffen. Denn wo sonst Bilder über Wochen hinweg die Wände verschönerten und Interessierte zum Flanieren einladen, kann derzeit nichts gehängt werden.

Aus der Not macht der Vorstand um Astrid Schütze, Job Schröder und Manfred Warias nun aber eine Tugend. Und freut sich, dass eine Künstlerin aus den eigenen Reihen ihre vielfältigen Arbeiten präsentiert. Ab dem morgigen Mittwoch, 18. September, um 18 Uhr wird Fiddi Schildmann Skulpturen und Installationen präsentieren. Und das erneut im Ausweichquartier. „Wir sind der Familie General sehr dankbar, dass sie uns die Räume abermals zur Verfügung stellt“, hebt Astrid Schütze hervor. Denn dadurch wird es ein weiteres Mal möglich, den ehemaligen Telecomfort-Laden an der Freistraße für eine Ausstellung zu nutzen.

Arbeiten aus den vergangenen 20 Jahren wird Fiddi Schildmann im Rahmen ihrer ersten Alleinschau in Borg-



Ab Mittwoch stellt Fiddi Schildmann (v.l.) Skulpturen aus 20 Jahren Schaffenszeit aus. Job Schröder, Manfred Warias und Astrid Schütze vom Kulturverein freuen sich darauf.

Foto: Alexander Heim

holzhausen präsentieren. „Ich habe 2003 im Rahmen der Sommer-Akademie begonnen“, sagt sie – heute ist die Managerin des Formates im Steinbruch. „Ich habe zunächst in unserem Garten gearbeitet“, verrät sie. Erst 2010 sei das Atelier an der Biele-

felder Straße ihr künstlerisches Domizil geworden. „Ich habe mich im Laufe der Jahre künstlerisch entwickelt und viele Sachen ausprobiert. Ich arbeite aus dem Bauch und aus dem Kopf heraus – eben das, was Kunst ausmacht“, fügt sie hinzu.

„Es ist die Aufgabe von Künstlern, auf etwas aufmerksam zu machen“, ist Fiddi Schildmann überzeugt. Und will mit ihren Objekten auf gleich mehrere Themen hinweisen. Dass ausgerechnet eine schon eher ältere Skulptur aus dem Jahr 2018, die sie

in ihrem Atelier als die „gefährliche Ecke“ bezeichnet, mehr Aktualität denn je hat, verblüfft sie selbst. Und auch die Besucher der Ausstellung, die am Mittwoch mit einer Vernissage beginnt, dürfen darauf zu Recht gespannt sein.

Im Rahmen des Pressegesprächs präsentiert Fiddi Schildmann erst einmal eine Arbeit aus Wildkirschholzstämmen. „Daraus sind im Laufe der Zeit insgesamt sechs Projekte entstanden; das hier ist das sechste.“ Und als Einziges aus der Reihe trägt es noch keinen Namen.

„Ich bin glücklich, dass ich das erste Mal in Borgholzhausen ausstellen darf“, sagt die Künstlerin. Dabei werden nun bis zum 16. Oktober Arbeiten aus den Jahren 2011 bis 2024 sowohl in den Räumen des Ladenlokals als auch in den Schaufenstern zu sehen sein.

„An den Wochenenden werde ich regelmäßig hier sein“, erläutert Fiddi Schildmann, wann die Ausstellung zu sehen ist. Zudem werden eine Telefonnummer und Öffnungszeiten ausgehängt; wer spontan Einlass begehrt, kann die Künstlerin einfach anrufen.